

APUG - Newsletter Nr. 15, 22. Februar 2008

Newsletter der Geschäftsstelle des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit (APUG)

Service

Aktuelle Meldungen zum Thema Umwelt und Gesundheit:

<http://www.apug.de/aktuelles/index.htm>

Ausgewählte Pressemitteilungen zum Thema Umwelt und Gesundheit:

<http://www.apug.de/presse/pm-behoerden08.htm>

Newsletter-Archiv und Stichwortverzeichnis:

<http://www.apug.de/newsletter/nl-archiv.htm>

Ausgewählte Broschüren zum Thema Umwelt und Gesundheit:

- Gesünder wohnen - Aber wie? Praktische Tipps für den Alltag, 2005.
- Kinder, Kinder! Was hat die Umwelt mit der Gesundheit zu tun?, 2005.
- Umwelt und Gesundheit in Deutschland. Beispiele aus dem täglichen Leben, 2005.
- Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit 1999 - 2005. Projekte - Aktivitäten - Ergebnisse, 2005.
- Eine lebenswerte Umwelt für unsere Kinder. Bericht Deutschlands zur Umsetzung des "Aktionsplans zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region" der WHO (CEHAPE), 2007.

**Bestellungen an die APUG-Geschäftsstelle, Umweltbundesamt,
Fachgebiet II 1.1-S, Postfach 14 06, 06813 Dessau - apug@uba.de.**

Neuigkeiten zu Umwelt und Gesundheit

1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN

- Nationale Verzehrsstudie gibt Einblick in das Ernährungsverhalten in Deutschland
- Auch 2007 zu viel Feinstaub in der Luft
- Dioxin- und PCB-Einträge bei der Produktion von Lebensmitteln vermeiden
- Neue Verbundprojekte zur Detektion giftiger und explosiver Substanzen
- Repräsentative Befragung zur Entwicklung der Nanotechnologie
- Forschungsstrategie zur Bewertung der Risiken der Nanotechnologie

- Blauer Engel jetzt auch für Beamer, Gartengeräte und textile Bodenbeläge
- Studie zur Krebserkrankung von Kindern in der Nähe von Atomkraftwerken wird begutachtet
- Jahresbericht 2006 zu Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung erschienen
- Hintergrundbelastung des Menschen mit Naphthalin
- Hintergrundbelastung des Menschen mit Acrylamid

Hinweis: Unter <http://www.apug.de/presse/pm-behoerden07.htm> werden die Pressemitteilungen der am Aktionsprogramm beteiligten Behörden zu umwelt- und gesundheitspolitischen Nachrichten eingestellt.

2) FORSCHUNGSBERICHTE

- Verkehrs- und Fluglärm machen auf Dauer krank
- Flüchtige organische Verbindungen in der Innenraumluft in Haushalten mit Kindern
- Fachtagung zum Thema Mobilfunk und Gesundheit
- APUG NRW: "Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen in Planungsverfahren"
- 3. Nationaler Workshop "Klimawandel in Deutschland: Strategien der Anpassung"
- Beiträge zur Internationalen Tagung "Vector-Borne Diseases"

3) INTERNATIONALES

- Verkehr, Umwelt und Gesundheit - Strategien in Europa
- Weltklimarat verabschiedet Zusammenfassung des 4. Weltklimaberichts
- Umweltrat der Europäischen Union nimmt Schlussfolgerungen aus "Zwischenbewertung des Europäischen Aktionsplans Umwelt und Gesundheit 2004-2010" an

4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

- Schutz der Kinder vor Passivrauchen
- Umweltmedizinischer Informationsdienst (UMID) 3/2007 erschienen
- Ärztliche Meldepflicht bei Vergiftungen bleibt auch unter europäischem Chemikalienrecht REACH erhalten
- Auf einen Blick: Wichtige Institutionen für Umwelt- und Gesundheitsschutz
- Chemikaliensicherheit: Erstmals weltweit einheitliche Kennzeichnung vorgesehen

5) INTERNETSEITEN

- Internetseite zum Weltgesundheitstag 2008: "Protecting Health from Climate Change!"

6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN

- Öffentliches Symposium "Folgen des Klimawandels", 26. bis 28. Februar 2008, Hamburg
- BfR-Verbraucherforum Produktsicherheit, 03. und 04. März 2008, Berlin
- Fortbildung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, 02. bis 04. April 2008, Berlin
- Internationales Symposium "Umwelt im Wandel. Herausforderung für Umweltprüfungen (UVP/SUP)", 11. April 2008, Dessau-Roßlau
- "Perspektive Gesundheit". Symposium im Rahmen des Gesunde Städte-Netzwerkes, 16. bis 18. April 2008, München
- 15. WaBoLu-Innenraumtage, 28. bis 30. April 2008, Berlin

7) IMPRESSUM

1) UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE NACHRICHTEN

Nationale Verzehrsstudie gibt Einblick in das Ernährungsverhalten in Deutschland

Die erste gesamtdeutsche Verzehrsstudie befragte zwischen 2005 und 2007 etwa 20.000 Jugendliche und Erwachsene zu ihren Ernährungsgewohnheiten sowie zum Bewegungs- und Freizeitverhalten. Die Studie belegt, dass in Deutschland über die Hälfte der Erwachsenen übergewichtig sind - 66% der Männer und 51% der Frauen. Lebensmittel werden allgemein als sehr sicher beurteilt. Drei Viertel der Befragten sehen allerdings in Rückständen von Pestiziden, verdorbenen Lebensmitteln sowie Hormon- und Tierarzneimittelrückständen ein gesundheitliches Risiko.

http://www.bmelv.de/cln_045/nn_754188/DE/03-Ernaehrung/04-Forschung/NationaleVerzehrsstudie/NVS2_Ergebnisse.html__nn=true

Auch 2007 zu viel Feinstaub in der Luft

Günstige Witterungsbedingungen trugen dazu bei, dass die Feinstaubbelastung im Jahr 2007 in Deutschland geringer war als in den Vorjahren. Das zeigt die vorläufige Auswertung des Umweltbundesamtes (UBA). Dennoch überschritten an 34 Stationen die Feinstaubwerte für PM₁₀ öfter als an den zulässigen 35 Tagen den Wert von 50 Mikrogramm je Kubikmeter Luft. Die Belastung der Luft mit Stickstoffdioxid (NO₂) war im Jahr 2007 unverändert hoch. Nach wie

vor besteht daher die Aufgabe, die Luftqualität dauerhaft zu verbessern und so gesundheitliche Belastungen zu verringern.
<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2008/pd08-005.htm>

Dioxin- und PCB-Einträge bei der Produktion von Lebensmitteln vermeiden

Mit Dioxinen und Chlorverbindungen belastete Lebensmittel können für Verbraucherinnen und Verbraucher ein Gesundheitsrisiko darstellen. Das Bundesumweltministerium (BMU) hat einen Leitfaden für Nutztierhalter erarbeitet, der hilft, die Quellen solcher Belastungen zu ermitteln. Er gibt Hühner-, Rinder- und Schweinehaltern Hinweise, wie sie Einträge von Dioxin und Polychlorierten Biphenylen (PCB) bei der Produktion von Milch, Fleisch und Eiern verhindern. Der Leitfaden kann kostenlos beim BMU bestellt werden.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40755.php

Neue Verbundprojekte zur Detektion giftiger und explosiver Substanzen

Sprengstoffe, Gifte und biologische Erreger können selbst in kleinsten Mengen hochgefährlich sein. Je rascher sie aufgespürt werden - etwa am Flughafen, im Trinkwasser oder in der U-Bahn - desto besser ist die Bevölkerung geschützt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert 16 Verbundprojekte zur Aufdeckung (Detektion) toxischer und explosiver Substanzen. Zu den Schwerpunkten zählen die frühzeitige und zuverlässige Erkennung biologischer Erreger als Ursache von Epidemien und Seuchen sowie die Detektion gesundheitsbedrohlicher Verunreinigungen im Trinkwasser.

<http://www.bmbf.de/press/2214.php>

Repräsentative Befragung zur Entwicklung der Nanotechnologie

Verbraucherinnen und Verbraucher sehen die Entwicklung der Nanotechnologie überwiegend positiv. Das ergab eine repräsentative Befragung von 1.000 Personen im Auftrag des Bundesinstitutes für Risikobewertung (BfR), die im Dezember 2007 vorgestellt wurde. 66% der Befragten versprechen sich von Nanotechnologie eher Nutzen als Risiken, sie akzeptieren Nanotechnologie aber nicht in allen Anwendungsbereichen gleichermaßen. Mehrheitlich befürworteten die Befragten den Einsatz von Nanopartikeln in Farben und Lacken, um deren Kratz- und Abriebfestigkeit zu erhöhen. Der Einsatz von Nanopartikeln in Lebensmitteln wird dagegen überwiegend abgelehnt.

<http://www.bfr.bund.de/cd/10557>

Forschungsstrategie zur Bewertung der Risiken der Nanotechnologie

Die Nanotechnologie gilt als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Über ihre Risiken für die Menschen und die Umwelt ist derzeit wenig bekannt. Daher haben die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und das Umweltbundesamt (UBA) eine gemeinsame Forschungsstrategie "Nanotechnologie: Gesundheits- und Umweltrisiken von Nanopartikeln" erarbeitet. Darin sind die Forschungsthemen identifiziert, die dringend für eine Risikobewertung bearbeitet werden müssen.

www.baua.de/nanotechnologie

www.umweltbundesamt.de/technik-verfahren-sicherheit/publikationen/index.htm

Blauer Engel jetzt auch für Beamer, Gartengeräte und textile Bodenbeläge

Der Blaue Engel kann künftig auch für lärmarme und energiesparende Beamer, lärmarme Gartengeräte und emissionsarme Teppichböden vergeben werden. Die Jury Umweltzeichen hat dazu auf ihrer Tagung im Herbst 2007 die Vergabegrundlagen beschlossen. Das Umweltzeichen bietet Herstellern damit die Möglichkeit, Produkte zu kennzeichnen, die nachweislich leiser sind, weniger Stoffe freisetzen und so die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher weniger belasten.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40585.php

Studie zur Krebserkrankung von Kindern in der Nähe von Atomkraftwerken wird begutachtet

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) stellte im Dezember 2007 eine Fall-Kontroll-Studie zur Krebserkrankung von Kindern in der Umgebung deutscher Atomkraftwerke vor. Diese ergab, dass bei Kindern unter 5 Jahren die Häufigkeit von Krebserkrankungen (hauptsächlich bedingt durch Erkrankungen an Leukämien) mit der Nähe zum Reaktorstandort zunimmt. Jedoch kann nach bisherigem wissenschaftlichem Kenntnisstand dieser Anstieg nicht durch die Strahlenbelastung aus einem Atomkraftwerk erklärt werden. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat daher die Strahlenschutzkommission (SSK) mit einer umfassenden Bewertung der Studie sowie der Frage eines möglichen Ursachenzusammenhangs beauftragt. Das Bundesumweltministerium (BMU) entscheidet über das weitere Vorgehen, sobald die Prüfergebnisse vorliegen.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40564.php

<http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr07/pr0711.html>

<http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr07/pr0712>

<http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr07/pr0713.html>

<http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr07/pr0714.html>

<http://www.bfs.de/de/kerntechnik/papiere/kikk.html>

Jahresbericht 2006 zu Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung erschienen

Der Jahresbericht 2006 des Bundesumweltministeriums (BMU) zu Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung enthält neben Ergebnissen der Umweltradioaktivitäts-Überwachung die wichtigsten aktuellen Daten über die Entwicklung der Radioaktivität sowie der natürlichen und zivilisatorischen Strahlenexposition in Deutschland. Außerdem informiert der Bericht über die nichtionisierende Strahlung (NIR) und Forschungsberichte in diesem Bereich. Das Dokument kann auf der Internetseite des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) heruntergeladen werden.

http://www.bfs.de/de/bfs/druck/uus/JB_archiv.html

Hintergrundbelastung des Menschen mit Naphthalin

Naphthalin ist ein Verbrennungsprodukt und für den Menschen als krebserzeugend eingestuft. Urintests zeigen die aktuelle körperliche Belastung des Menschen mit Naphthalin. Die Kommission Human-Biomonitoring des Umweltbundesamtes (UBA) hat Werte zur Beurteilung einer möglichen Belastung veröffentlicht. Sie empfiehlt bei Überschreitungen dieser Werte, die Ursachen der höheren Exposition zu ermitteln und diese zu reduzieren oder ganz zu beseitigen. Zur

Belastung mit Naphthalin tragen unter anderem Zigarettenrauch, geräucherte oder gegrillte Speisen und naphthalinhaltige Mottenkugeln bei.

<http://www.umweltdaten.de/gesundheit/monitor/naphthalin-naphthole.pdf>
<http://www.umweltbundesamt.de/gesundheit/monitor/index.htm>

Hintergrundbelastung des Menschen mit Acrylamid

Acrylamid entsteht beim Backen, Rösten oder Braten von Speisen. Auch Tabakrauch enthält diesen Stoff, den Fachleute als krebserzeugend für den Menschen ansehen. Mit Bluttests kann die aktuelle körperliche Belastung durch Acrylamid ermittelt werden. Die Kommission Human-Biomonitoring des Umweltbundesamtes (UBA) hat Werte zur Beurteilung einer möglichen Belastung des Menschen mit Acrylamid angegeben. Sie empfiehlt bei Überschreitung dieser Werte, unverzüglich die Aufnahme besonders acrylamidhaltiger Nahrungsmittel wie Kartoffelchips oder Pommes frites zu reduzieren. Rauchen wird grundsätzlich geraten, auf das Tabakrauchen zu verzichten, da Tabakrauch die Hauptbelastungsquelle bezüglich Acrylamid darstellt.

http://www.umweltdaten.de/gesundheit/monitor/acrylamid_und_hbm.pdf
<http://www.umweltbundesamt.de/gesundheit/monitor/index.htm>

--- zurück ---

2) FORSCHUNGSBERICHTE

Verkehrs- und Fluglärm machen auf Dauer krank

Menschen, die erhöhtem Nachtfluglärm ausgesetzt sind, haben häufiger höhere Blutdruckwerte als Menschen in ruhigeren Wohngebieten. Das geht aus einer aktuellen europäischen Studie hervor, welche die Europäische Kommission förderte. An der Studie nahmen Anwohnerinnen und Anwohner der Flughäfen Amsterdam, Athen, Berlin, London, Mailand und Stockholm teil. Die Studie, an der das Umweltbundesamt (UBA) mitwirkte, ermittelte sowohl die Wirkungen des Flug- als auch des Straßenverkehrslärms auf die Gesundheit - vor allem auf den Blutdruck. Die Studienergebnisse stehen in englischer Sprache im Internet zur Verfügung.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2008/pd08-003.htm>
<http://www.ehponline.org/docs/2007/10775/abstract.html>
<http://www.hyena.eu.com/links.htm>

Flüchtige organische Verbindungen in der Innenraumluft von Haushalten mit Kindern

In den Jahren 2003 bis 2006 wurde in Deutschland der bevölkerungsrepräsentative Kinder-Umwelt-Surveys (KUS) durchgeführt. Dabei hat das Umweltbundesamt (UBA) über 70 flüchtige organische Verbindungen wie Benzol und Formaldehyd in der Innenraumluft von Haushalten gemessen, in denen 3- bis 14-jährigen Kinder leben. Diese Vergleichsdaten dienen der Beurteilung von Innenraumluftbelastungen, die in Einzelfällen oder bei anlassbezogenen Studien gemessen wurden.

<http://www.umweltbundesamt.de/gesundheit/survey/publikationen/KUS-VOC-Innenraumluft-2008.pdf>
<http://www.umweltbundesamt.de/survey/us03/uprog.htm>

Fachtagung zum Thema Mobilfunk und Gesundheit

Aktuelle Forschungsergebnisse zu möglichen Einflüssen elektromagnetischer Felder des Mobilfunks auf Schlaf und menschliche Hirnleistung waren das zentrale Thema einer Expertentagung im November 2007 in Stuttgart. Der Kurzbericht über die Ergebnisse des Workshops und Zusammenfassungen der Vorträge und Präsentationen liegen vor und geben einen Überblick über alle Aspekte des Forschungszweiges. Die Dokumente können auf der Internetseite der Forschungsgemeinschaft Funk e. V. heruntergeladen werden.

<http://www.fgf.de/forschungsprojekte/workshops.html>

APUG NRW: "Berücksichtigung von Umwelt- und Gesundheitsbelangen in Planungsverfahren"

Das Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit Nordrhein-Westfalen (APUG NRW) hat in einem Projekt untersucht, wie Umwelt- und Gesundheitsbelange in der Zusammenarbeit zwischen Kreisen, kreisangehörigen Städten und Gemeinden mit möglichst geringem Aufwand in Planungsverfahren eingebracht und berücksichtigt werden. Der Abschlussbericht zeigt im Laufe des Projektes erkannte Hemmnisse und Defizite in der Zusammenarbeit auf und bietet darüber hinaus konkrete Verbesserungsvorschläge.

<http://www.apug.nrw.de/inhalte/dokumente.htm>

3. Nationaler Workshop "Klimawandel in Deutschland: Strategien der Anpassung"

Das Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass) am Umweltbundesamt (UBA) veranstaltete im November 2007 den 3. Nationalen Workshop zum Thema "Klimawandel in Deutschland: Strategien der Anpassung". Menschliche Gesundheit, Katastrophenvorsorge und Bevölkerungsschutz waren einige der Themen, an denen Fachleute und Entscheidungsträger aus Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen und Nichtregierungsorganisationen in verschiedenen Foren gemeinsam arbeiteten. Die Präsentationen und eine Zusammenfassung des Workshops stehen im Internet zum Herunterladen bereit.

http://www.anpassung.net/cln_046/nn_700714/DE/Netzwerk/Veranstaltung/en/Stakeholder-WS/nationaler_WS_03_071106-07/nationaler_WS_03_node.html?_nnn=true

Beiträge zur Internationalen Tagung "Vector-Borne Diseases"

Ende September 2007 fand im Umweltbundesamt (UBA) die internationale Tagung "Vector-Borne Diseases: Impact of Climate Change on Vectors and Rodent Reservoirs" statt. Dort diskutierten Fachleute die Frage, ob der sich abzeichnende Klimawandel einen Einfluss auf übertragbare Krankheiten hat. Die Abstracts der Tagungsbeiträge stehen nun im Internet zum Herunterladen bereit.

<http://www.umweltbundesamt.de/gesundheit-e/veranstaltungen/vector-borne-diseases/index.htm>

--- zurück ---

3) INTERNATIONALES

Verkehr, Umwelt und Gesundheit - Strategien in Europa

Mitte November 2007 veranstaltete das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-

Westfalen (NRW) im Rahmen des EU-Projekts PRONET (Pollution Reduction Options NETwork) in Düsseldorf einen Workshop zu "Verkehr, Umwelt und Gesundheit". Fachleute aus Wissenschaft, Politik und Praxis aus 14 europäischen Ländern diskutierten Strategien zur Umsetzung der EU-Richtlinien zur Luftqualität und zum Lärm und stellten Beispiele aus verschiedenen Regionen vor. Die Vorträge und eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse stehen im Internet bereit.
<http://www.proneteurope.eu/index.php?page=presentations3>
http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/umwelt_gesundheit/pronet/index.php

Weltklimarat verabschiedet Zusammenfassung des 4. Weltklimaberichts

Die Klimaänderung findet statt, ihre Folgen sind spürbar und ohne Gegensteuern drohen Risiken für Mensch und Umwelt. Das sind einige der Kernaussagen der im November 2007 vom Weltklimarat (Intergovernmental Panel of Climate Change, IPCC) verabschiedeten Zusammenfassung des 4. Weltklimaberichts. Das Dokument führt die Ergebnisse aus drei Teilberichten zusammen, die Expertinnen und Experten aus 130 Ländern im ersten Halbjahr 2007 vorlegten. Es bietet eine umfassende Darstellung des Klimawandels, seiner Ursachen und Auswirkungen sowie Minderungs- und Anpassungsoptionen und ihrer Wechselwirkungen.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2007/pd07-073.htm>

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40389.php

http://www.euro.who.int/globalchange/Assessment/20071126_1

Umweltrat der Europäischen Union nimmt Schlussfolgerungen aus "Zwischenbewertung des Europäischen Aktionsplans Umwelt und Gesundheit 2004-2010" an

Im Dezember 2007 verabschiedete der Umweltrat der Europäischen Union Schlussfolgerungen aus der "Zwischenbewertung des Europäischen Aktionsplans Umwelt und Gesundheit 2004-2010". Darin fordert der Rat die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten auf, gesundheitliche Belange des Umweltschutzes verstärkt in alle einschlägigen Politiken, Strategien, Pläne und Programme einzubeziehen. Ziel ist ein besseres Verständnis der Zusammenhänge zwischen Umweltrisiken und gesundheitlichen Auswirkungen. Durch intensivere Forschung auf diesem Gebiet sollen Wissenslücken geschlossen werden. Ebenso soll die Erkenntnis, dass Umweltschutz zugleich Gesundheitsschutz bedeutet, stärker in die Öffentlichkeit transportiert werden.

http://www.consilium.europa.eu/cms3_applications/Applications/newsRoom/loadBook.asp?target=2007&bid=89&lang=4&cmsID=356

[---](#) zurück [---](#)

4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

Schutz der Kinder vor Passivrauchen

Der Weltkrebstag am 04. Februar stand in diesem Jahr unter dem Motto "Ich liebe meine rauchfreie Kindheit". Aus diesem Anlass veröffentlichte das deutsche Krebsforschungszentrum die Faktensammlung "Schutz der Kinder vor Passivrauchen", die auf die Gesundheitsgefährdung der Kinder in Deutschland hinweist. Jedes Jahr werden über 100.000 Kinder geboren, die bereits im Mutterleib den

Schadstoffen der von der Mutter gerauchten Zigaretten ausgesetzt waren. Die Veröffentlichung ist im Internet abrufbar.

<http://www.tabakkontrolle.de/>

Umweltmedizinischer Informationsdienst (UMID) 3/2007 erschienen

Die dritte Ausgabe des UMID 2007 ist dem Thema Allergien gewidmet. Die Artikel beschäftigen sich unter anderem mit Allergien bei Kindern auf Stoffe in der Umwelt, der Ausbreitung der allergenen Pflanze *Ambrosia artemisiifolia*, Allergie auslösenden Farben in Textilien und den Ergebnissen des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) zu allergischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter in Deutschland. Außerdem informiert der UMID über den Aktionsplan Allergien des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).

<http://www.umweltbundesamt.de/umid/archiv/umid0307.pdf>

<http://www.umweltbundesamt.de/umid/index.htm>

Ärztliche Meldepflicht bei Vergiftungen bleibt auch unter europäischem Chemikalienrecht REACH erhalten

Im Jahr 2006 sind im Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) 4.551 Meldungen zu Vergiftungsfällen eingegangen. Nach dem Inkrafttreten des europäischen Chemikalienrechts REACH sind behandelnde Ärztinnen und Ärzte in Deutschland auch weiterhin verpflichtet, jeden begründeten Verdacht auf eine Vergiftung dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zu melden. Die Broschüre "Ärztliche Mitteilungen bei Vergiftungen 2006" enthält neben einer detaillierten Übersicht über alle Meldungen ein Adressenregister der Giftinformationszentren. Sie ist kostenlos in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

<http://www.bfr.bund.de/cd/10316>

Auf einen Blick: Wichtige Institutionen für Umwelt- und Gesundheitsschutz

Das WHO-Kooperationszentrums zur Überwachung der Luftqualität und Bekämpfung der Luftverschmutzung beim Umweltbundesamt (UBA) hat eine Neuauflage des Leitfadens "Inventory of Air Quality and Health Authorities and Institutions in the WHO European Region" herausgegeben. Die aktualisierte Liste enthält Kontaktinformationen zu den wichtigsten nationalen Umwelt- und Gesundheitseinrichtungen aller 53 europäischen WHO-Mitgliedstaaten (Stand 2007). Der Leitfaden ist kostenlos beim UBA erhältlich und steht im Internet zum Herunterladen bereit.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2007/pd07-074.htm>

<http://www.umweltbundesamt.de/whocc/titel/titel21.htm>

Chemikaliensicherheit: Erstmals weltweit einheitliche Kennzeichnung vorgesehen

Ein neuer Leitfaden des Umweltbundesamtes (UBA) erläutert das harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung gefährlicher Chemikalien. Was giftig oder umweltgefährlich ist, soll in Zukunft weltweit dasselbe Symbol tragen. Die Broschüre informiert Unternehmen, Arbeitsschützer sowie Verbraucherinnen und Verbraucher, über das "Globally Harmonised System" (GHS). Die Europäische Union

(EU) muss das neue Einstufungs- und Kennzeichnungssystem noch in eine Rechtsverordnung fassen (voraussichtlich Anfang 2009).

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2007/pd07-076.htm>

[--- zurück ---](#)

5) INTERNETSEITEN

Internetseite zum Weltgesundheitstag 2008: "Protecting Health from Climate Change!"

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) widmet den Weltgesundheitstag 2008 dem Schutz der Gesundheit vor den Folgen des Klimawandels. Unter dem Motto "Protecting Health from Climate Change!" werden am 7. April 2008 weltweit Veranstaltungen auf die möglichen Gesundheitsgefahren durch den Klimawandel aufmerksam machen. Damit rückt die WHO am 60. Jahrestag ihrer Gründung wieder ein Thema von globaler Relevanz ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit. Weitere Informationen zum Thema finden Interessierte auf einer neu eingerichteten Internetseite.

<http://www.euro.who.int/whd08>

[--- zurück ---](#)

6) TERMINE / VERANSTALTUNGEN

Öffentliches Symposium "Folgen des Klimawandels", 26. bis 28. Februar 2008, Hamburg

Ende Februar 2008 richtet die Universität Hamburg ein dreitägiges Symposium zu den Folgen des Klimawandels aus. Unter dem Titel "WARNSIGNAL KLIMA: Gesundheitsrisiken" informieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die interessierte Öffentlichkeit über die Gefahren für Menschen, Tiere und Pflanzen. Die Veranstaltung schließt mit Vorträgen zu Strategien zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Die Freie und Hansestadt Hamburg, das Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI) sowie zahlreiche weitere Institutionen unterstützen das öffentliche Symposium.

<http://www1.uni-hamburg.de/Gesundheit/>

BfR-Verbraucherforum Produktsicherheit, 03. und 04. März 2008, Berlin

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) veranstaltet am 3. und 4. März 2008 das fünfte BfR-Forum Verbraucherschutz zum Thema "Verbrauchernahe Produkte - Sicherheit trotz Produktvielfalt". Die Bewertung gesundheitlicher Risiken von Kinderspielzeug, Textilien und Kosmetika und die gesetzlichen Regelungen zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher stehen im Mittelpunkt des BfR-Forums. Anmeldeschluss ist der 20. Februar 2008.

<http://www.bfr.bund.de/cd/3861>

Fortbildung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, 02. bis 04. April 2008, Berlin

Auf der dreitägigen Fortbildungsveranstaltung können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Öffentlichen Gesundheitsdienstes über Themen aus den Bereichen Umwelt und

Gesundheit, Kindergesundheit, Verbraucherschutz sowie aus dem Gesundheits- und Infektionsschutz informieren. Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Veranstaltung ist kostenlos. Ausrichter der Fortbildung sind das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), das Robert Koch-Institut (RKI) und das Umweltbundesamt (UBA).

<http://www.bfr.bund.de/cd/3861>

Internationales Symposium "Umwelt im Wandel. Herausforderung für Umweltprüfungen (UVP/SUP)", 11. April 2008, Dessau-Roßlau

Das Umweltbundesamt (UBA) veranstaltet im April 2008 gemeinsam mit der Gesellschaft für die Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVP-Gesellschaft e. V.) und der TU Berlin ein internationales Symposium zum Thema "Umwelt im Wandel - Herausforderungen für die Umweltprüfungen (UVP/SUP)". Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, welchen Beitrag Umweltprüfungen zur Lösung heute drängender Umweltprobleme wie zum Beispiel Klimawandel, Gesundheitsgefährdungen und Verlust der Biodiversität leisten können.

<http://www.uvp.de/>

"Perspektive Gesundheit". Symposium im Rahmen des Gesunde Städte-Netzwerkes, 16. bis 18. April 2008, München

Vom 16. bis 18. April 2008 veranstaltet die Stadt München gemeinsam mit dem Gesunde Städte-Netzwerk (GSNW) Deutschlands, den GSNW der Schweiz und Österreichs, dem Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt e.V. und Nichtregierungsorganisationen ein Symposium zum Thema "Perspektive Gesundheit". Neben Vorträgen im Plenum finden zu den Themen Gesundheitliche Chancengleichheit, Prävention und Gesundheitsförderung, Gesundheitsförderliche Umwelt sowie Gesundheitliche Versorgung Workshops in verschiedenen Foren statt.

<http://www.gesunde-staedte-netzwerk.hosting-kunde.de/aktuelles/mitgliederversammlungundzumsymposium/147>

15. WaBoLu-Innenraumtage, 28. bis 30. April 2008, Berlin

Der Verein für Wasser-, Boden-, Lufthygiene e.V. veranstaltet Ende April 2008 in Berlin die 15. WaBoLu-Innenraumtage. Feinstaub, flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOC), Emissionen aus Bauprodukten und Lüftungsfragen werden Fachleute in den verschiedenen Sektionen diskutieren. Ein Gastvortrag stellt vor, welche Entwicklungen es auf EU-Ebene bei dem Bemühen gibt, die Emissionen aus Bauprodukten zu begrenzen. Anmeldeschluss ist der 10. April 2008, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

<http://www.wabolu.de/veranstaltung.html>

--- zurück ---

7) IMPRESSUM

Hrsg. :
 APUG-Geschäftsstelle
 Umweltbundesamt
 Postfach 14 06
 06813 Dessau
 apug@uba.de

Redaktion:
Christiane Bunge, Kerstin Gebuhr

Diese Nachricht erhalten Sie aufgrund Ihres Eintrags in unseren Verteiler. Wenn Sie diese Dienstleitung nicht mehr in Anspruch nehmen möchten oder sich Ihre eMail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte auf

<http://www.apug.de/newsletter/index.htm>. Dort können Sie den Newsletter abbestellen oder uns Ihre neue Adresse mitteilen.

Hinweis: Unter <http://www.apug.de/newsletter/index.htm> stehen Ihnen der aktuelle APUG-Newsletter sowie die bereits erschienenen Ausgaben als PDF-Dokument zum Herunterladen zur Verfügung.

[--- zum Dokumentanfang ---](#)